© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at


alles in thunlichster Kürze auf im Ganzen 48 Seiten. Eine gedrängte Übersicht über die Classification, wie sie im speciellen Theil angewendet wird, beschliesst diesen ersten Abschnitt. Die zahlreichen Abbildungen im Text und namentlich auf den Tafeln erläutern diese allgemeinen Verhältnisse und namentlich auch die Lagerung der Gesteine in sehr instructiver Weise, während in vielen anderen Figuren Dünnschliffe typischer Vorkommnisse abgebildet sind. Letztere Bilder gehören zum zweiten speciellen Theil, in dem die einzelnen zu der Sammlung gehörigen Stücke sämmtlich eine sehr eingehende und ausführliche Darstellung unter Angabe der äusseren und mikroskopischen Eigenschaften, der chemischen Zusammensetzung etc. erfahren haben. Diese Beschreibungen sind von verschiedenen Petrographen geliefert, deren Namen sowie für jedes Gestein die wichtigste Literatur bei jeder Nummer angeführt sind. Soweit es sich ohne specielle Kenntniss der Sammlung selbst beurtheilen lässt, sind die Stücke für die hier verfolgten Ziele zweckmässig ausgewählt, so dass diese Collectionen in Verbindung mit dem vorliegenden instructiven Text in der That recht brauchbare Mittel zur Einleitung in die Petrographie, speciell der Vereinigten Staaten, darstellen. **Max Bauer.**

# Versammlungen und Sitzungsberichte.

**Deutsche geologische Gesellschaft.** Die 45. allgemeine Versammlung findet vom 13.—16. September in Frankfurt a. M. statt.

Das Programm nimmt für den 13. und 14. September die Sitzungen und geselligen Vereinigungen in Aussicht, für den 15. und 16. September Excursionen, und zwar: Am 15. September Excursion nach Wiesbaden (Miocän), Mosbach (Diluvium), Leichtweisshöhle (veränderter Quarzporphyr), Goldsteinthal (Gédinnien); am 16. September Excursion nach Nauheim (Soolsprudel, Diluvium, Moränen, Pliocän, Devon, Manganerzgruben bei Oberrossbach).

In Aussicht genommen ist noch eine Excursion am 17. und 18. September durch die östliche Wetterau (Tertiär, Rothliegendes, Zechstein, unterer Buntsandstein, Diluvium, Basalt).

Anmeldungen werden bis spätestens 1. September an Herrn Dr. E. Naumann, Frankfurt a. M. (metallurgische Gesellschaft) erbeten.

---

**Geological Society of London.** Sitzung vom 6. Juni 1900. J. W. Evans: Über mechanisch gebildeten Kalk von Junagadh und anderen Orten.

Der Kalk von Junagadh ist ein oolithähnliches Gestein, dessen Körner aus einem Nucleus (einem Schalenfragmente oder einem Foraminiferen) und aus einer kalkigen Umhüllung bestehen. Selten betheiligen sich Stückchen der benachbarten Eruptivgesteine oder Quarzkörner. Das Ganze wird durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at


farblosen Calcit verkittet; das Lager ist von der See 30 Miles entfernt und enthält keine grösseren Fossilien. Ähnliche Kalklager wurden von anderen Theilen von Kathiawad, Kach, der südöstlichen Küste von Arabien und dem Persischen Meerbusen beschrieben, manche als fossilführend; H. J. Carter nannte sie Miliolite wegen des häufigen Vorkommens von *Miliola*.

Nach Verf. sind die Körner gebildet in Seewasser, das mit $CaCO^3$ gesättigt war; ein Theil wurde durch Strömungen in seichtem Wasser abgesetzt, ein anderer zu kalkigen Uferbänken aufgeworfen, von wo wieder ein Theil, vom Winde erfasst, landeinwärts getrieben wurde. Der Junagadh-Kalk gehört in die letztere Kategorie. Verf. berücksichtigt auch die Vorkommen in anderen Ländern, und hält die Oolithe des Jura für Repräsentanten aller drei Gruppen.

Fr. Chapman: Über die verfestigten äolischen Sande von Kathiawad. Die Foraminiferen und andere Organismen dieser Schichten stammen aus seichtem oder mässig tiefem Küstenwasser. Die Körner sind glatt, polirt; die vorherrschenden Foraminiferen sind rund, können leicht vom Winde transportirt werden. Grössere Fossilien fehlen; die Schichtung ist discordant. Das alles stimmt zu der Voraussetzung, dass die Anhäufung aus litoralem marinem Kalksand durch den Wind geschah, wobei Detritus der angrenzenden Hügel beigemischt wurde. Das Alter kann kaum pliocän sein, wahrscheinlich ist es geringer. Manche Foraminiferen sind mit limonitischer Masse oder mit Glaukonit gefüllt; zuweilen macht sich eine leichte Kalkumhüllung bemerklich, das erste Stadium oolithischer Structur.

In der Discussion kamen auch abweichende Ansichten zum Ausdruck. Hull bezweifelte insbesondere, dass man für die gesammten Great Oolite-Schichten einen äolischen Ursprung annehmen dürfe.

A. K. Coomara Swamy: Über Gesteine und den Graphit von Ceylon. Ausser sehr jungen Anschwemmungen und gehobenen Uferbildungen besitzt Ceylon nur alte krystalline Gesteine. Aufgeführt werden Pyroxengranulit, in einigen Abarten sich dem Gabbro und Eklogit nähernd, normale Granulite, Mikroklin-Gneisse, zuweilen in kugelförmigen Hügeln auftretend (domoide Gneisse), Anorthosit-Gneiss, gneissartiger Granit, Pegmatite, Diorite, Dolerit, Hornblendegabbro, Quarz-Norit und krystalline Kalke. Der Graphit tritt in verzweigten Adern in den Erstarrungsgesteinen auf, die bei Ragedara als Granulite und Pyroxen-Granulite entwickelt sind. Die Beziehungen zu dem Muttergestein werden erörtert, welche Walther's Annahme einer Entstehung durch Sublimation oder der von Diersche (Zersetzung flüssiger Kohlenwasserstoffe) günstig zu sein scheinen. Analysen und ausführliche Literaturangaben werden gegeben.

In der Discussion machte Evans darauf aufmerksam, dass Graphit in Südindien nicht nur in Gängen, sondern auch in Nestern in holokrystallinen Gesteinen vorkomme. In seiner Antwort bestätigt Verf., dass dies auch in Ceylon der Fall sei, er unterscheidet aber zwischen den Fällen, in welchen Graphit als nebensächliches Gesteinsmineral vorkommt, und den graphitgefüllten Adern, welche nach der Verfestigung des Gesteins gebildet sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at



**Geologist's Association.** Im Circular No. 10 wird auf die Excursionen am 7. Juli (nach Kettering und Thrapstone), 14. Juli (Purley, Whyte leafe), 21. Juli (Winchfield, Hook), 28. Juli (Grove Park, Londoner Tertiär), 11. August (Netley Heath, Gomshall), 8. September (Strood, Halling) aufmerksam gemacht und für jede das Programm mitgetheilt.

Im Circular No. 11 werden die Excursionen nach Keswick (20.—25. August) bekannt gemacht, durch eine Karte und Profile erläutert und Literaturquellen angegeben (Skiddaw-Granite, Rhyolithe, Andesite, Dolerite; Chiastolithschiefer, Fleckschiefer; Skiddaw Slates, Coniston Limestone und Anderes).

Wir machen aufmerksam auf die Anzeigen geologischer Aufnahmen, deren Negative bei Messrs. Johnson, Bird & Co., 39 High Street, Tunbridge Wells, deponirt sind.

---

## Miscellanea.

**Werthvolles Geschenk an das American Museum of Natural History in New York.** Die „Tiffany Collection" von geschliffenen und rohen Edelsteinen, die gegenwärtig im „Tiffany Pavilion" im „Palais des industries diverses" in Paris ausgestellt ist, ebenso die Edelsteine in der Bergbauausstellung der Vereinigten Staaten, die Sammlung von Süsswasserperlen in der nordamerikanischen Fischereiausstellung und endlich eine grosse derartige Sammlung, die aus Mangel an Platz gar nicht ausgestellt werden konnte, wurden von einem Herrn, der nicht genannt sein will, angekauft und dem American Museum of Natural History in New York zum Geschenk gemacht. Der wohl bekannte Edelsteinkenner George F. Kunz, Experte in dem grossen Juweliergeschäft von Tiffany in New York und Berichterstatter über amerikanische Edelvorkommnisse in den „Annual Reports" der U. S. Geological Survey, war mehrere Jahre damit beschäftigt, diese Sammlungen zusammenzubringen.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Versammlungen und Sitzungsberichte. 103-105